Einladung zur DenkwerkStadt XIV:

Getting Things Done – Zuversicht als Gestaltungskraft

12.10. – 15.10.2025

Hotel Sonne

Mellau | Bregenzerwald

Liebe Mitglieder,

die Welt ist aus den Fugen geraten. Doch in welchen Fugen befand sie sich eigentlich ursprünglich? Und war sie dort dauerhaft verankert? Ist die Veränderung unserer Städte nicht ihre einzige Konstante? Alle Entwicklungen in den letzten Jahrhunderten wurden immer von Menschen angestoßen, die sich sicher waren, dass die Zukunft besser wird als die Gegenwart und die an ihre eigene Gestaltungskraft glaubten.

Auch heute sind es häufig Initiativen und aktive Bürger, die Dinge auf den Weg bringen. Unsere Aufgabe ist es, in diesen Prozessen unterstützend tätig zu sein. Als Brückenbauer und Wegbegleiter der Umsetzung. Was uns hilft, ist, selbst zuversichtlich auf unsere Städte und die ihnen innewohnende Veränderungsmöglichkeit zu blicken.

Die diesjährige Denkwerkstadt führt uns in den Bregenzerwald. Mit der Philosophin Natalie Knapp und dem Wissenschaftsjournalisten Ulrich Schnabel beschäftigen wir uns mit dem Umgang mit Unsicherheit, der Psychologie von Netzwerken sowie der Frage, wie man in bewegten Zeiten angemessene Entscheidungen trifft. Wir treffen vor Ort Akteure, die wichtige Projekte in der Region angestoßen haben und Teil eines aktiven Netzwerks sind.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Bregenzerwald.

Programm*

Sonntag, 12.10.2025	20.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen mit Referenten im Hotel Sonne
Montag, 13.10.2025	Ab 07.30 Uhr	Frühstück, Möglichkeit zum Sport
	09.00 – 09.30 Uhr	Begrüßung durch den Bürgermeister, Einführung in das Programm
	09.30 – 11.00 Uhr	Impulse Knapp und Schnabel zum Thema »Zuversicht«
	11.00 – 12.30 Uhr	Reflexion und Workshop
	13.00 – 14.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Fahrt durch den Bregenzerwald mit Besuch des Frauenmuseums, der Holzwerkstatt Markus Faißt und Bus:Stop
	19.00 Uhr	Abendessen im Hotel Sonne. Anschließend Kamingespräch mit Bgm. Tobias Bischofsberger zur Frage »wie hält man Tourismusorte ästhetisch«
Dienstag, 14.10.2025	Ab 07.30 Uhr	Frühstück, Möglichkeit zum Sport
	09.00 – 10.30 Uhr	Impulse Knapp und Schnabel zum Thema »Psychologie von Netzwerken«
	10.30 – 12.30 Uhr	Reflexion und Workshop
	13.00 – 14.00 Uhr	Mittagessen
	14.00 Uhr	Fahrt mit der Mellaubahn zur Roßstelle und von dort – je nach Witterung – Wanderung zur Kanisfluh
	19.00 Uhr	Abendessen im Hotel Sonne
Mittwoch, 15.10.2025	Ab 07.30 Uhr	Frühstück, Möglichkeit zum Sport
	09.30 – 12.00 Uhr	Schlussbetrachtung und Resümee
	12.00 Uhr	Mittagessen

*Änderungen vorbehalten

Referent:innen

Dr. Natalie Knapp

Dr. Natalie Knapp ist Philosophin, Keynote Speakerin und Autorin populärer Sachbücher. Sie ist Gründungsmitglied des Berufsverbandes für Philosophische Praxis, Dozentin der ZEIT Akademie, der Liechtenstein Academy und der Leuphana Universität Lüneburg. Zu ihren wichtigsten Themen gehören Komplexität, der Umgang mit Unsicherheit, die Psychologie von Netzwerken, die Flexibilität des Denkens sowie die Frage, wie man in bewegten Zeiten angemessene Entscheidungen trifft. Natalie Knapp promovierte in Freiburg i. Br. über Heidegger, Derrida und Rilke und studierte Philosophie, Literaturwissenschaften, Religionsphilosophie und Religionsgeschichte. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Impulsvortrag »Mit der Unsicherheit Freundschaft schließen – eine Ermutigung!«

Spätestens mit der Pandemie sind wir in eine Phase von multisystemischen Gesellschaftskrisen eingetreten. Das bedeutet, dass jede Lösung, die wir für eine der vielen Krisen erarbeiten, sich auf alle anderen auswirken wird. Mal wird es angenehme Nebeneffekte geben und manchmal unangenehme. Sicher ist nur, dass das gesamte System in Bewegung ist und wir auf immer neue Überraschungen reagieren müssen. Um eine solche Situation gestalten und trotz allem ein gutes Leben haben zu können, müssen wir unsere Fähigkeiten erweitern. Statt uns an einmal gefassten Plänen und Projekten festzuhalten, gilt es Ungewissheiten auszuhalten und flexibel auf Unvorhergesehenes zu reagieren.

Und obwohl wir in einer Demokratie leben, haben viele Menschen das Gefühl, nicht viel bewirken zu können. Doch große gesellschaftliche Entwicklungen werden meist durch viele kleine Schritte vorbereitet, die nicht im Rampenlicht stehen. Und es gibt keine Möglichkeit zu berechnen, welcher der vielen aufeinanderfolgenden Impulse schließlich eine für alle sichtbare Bewegung auslösen wird. Aber die Ergebnisse der Netzwerkforschung zeigen: Unsere Handlungen, Haltungen und Werte bewirken auch dann etwas, wenn wir ihre Auswirkungen nicht nachverfolgen können. Sie ermutigen uns auch dann Haltung zu zeigen, wenn es nutzlos zu sein scheint. Denn immer wieder sind es Handlungen und Haltungen Einzelner, die durch kleine Entscheidungen große Entwicklungen anstoßen.

Ulrich Schnabel

Ulrich Schnabel ist Physiker, Journalist, Buchautor, Keynote-Speaker und seit über 30 Jahren Wissenschaftsredakteur der Wochenzeitung *DIE ZEIT* in Hamburg.

In seinen Vorträgen und Texten widmet er sich insbesondere der Frage, wie wir Krisen und Transformationsprozesse am besten bewältigen. Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet – u.a. mit dem Holtzbrinck Preis für Wissenschaftsjournalismus (2006), dem Paracelsus-Preis für ganzheitliche Medizin (2009) oder dem Grüter-Preis für Wissenschaftsvermittlung (2010)

Impulsvortrag: Von der Unsicherheit zur Gestaltungskraft

Der Blick auf die aktuelle Nachrichtenlage liefert täglich Gründe für Gefühle von Verzweiflung und Ohnmacht: Überall Umbruch und Disruption, Angst und Unsicherheit. Wie geht man mit dieser Flut an schlechten Meldungen um? Welche innere Haltung lässt uns handlungsfähig und zukunftsoffen bleiben? Zynismus oder Verzweiflung helfen dabei ebenso wenig wie ein rosaroter Optimismus und die naive Hoffnung, am Ende werde „alles gut". Was es vielmehr braucht, ist ein Mittelweg: eine Form illusionsloser Zuversicht, die Probleme realistisch zur Kenntnis nimmt und sich dennoch nicht entmutigen lässt, sondern Angst in Gestaltungskraft transformiert.

Dies funktioniert am besten in Gemeinschaft. Die Fähigkeit zum sozialen Denken und kooperativen Handeln hat den evolutionären Erfolg unserer Spezies möglich gemacht, nun wird sie zur Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts: Denn die modernen Krisen und Herausforderungen erfordern das Denken in Netzwerken und größeren Zusammenhängen. Zudem ist die Resonanz mit anderen Menschen – wie medizinische Studien zeigen – auch zentral für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden. Der Sinn für die Gemeinschaft, der Common Sense, ist deshalb im englischen gleichbedeutend mit gesundem Menschenverstand. Der Vortrag erklärt, wie soziale Energie entsteht, was Schwarmintelligenz von Schwarmdummheit unterscheidet und was sich dazu von den Erbauern mittelalterlicher Kathedralen lernen lässt.

Akteure vor Ort

Der Titel der Denkwerkstadt **»Getting Things Done«** geht zurück auf eine weltweite Wanderausstellung über die besondere Vorarlberger Baukultur. Die Ausstellung rückte dabei nicht die Ergebnisse – die Häuser – in den Vordergrund, sondern ging der Frage nach, was es braucht, damit in einer ländlichen Struktur überhaupt derlei Außergewöhnliches entstehen kann. Die Antwort: gemeinsames Arbeiten auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten, die Transformation alten Wissens in moderne Zeiten, das Denken in Kreisläufen – und die Zuversicht, dass es klappen wird.

So entstand unter anderem das **Frauenmuseum in Hittisau** – das einzige Frauenmuseum weltweit, das sich in einer ländlichen Region befindet. Es beschäftigt sich mit der Rolle der Frau in der Gesellschaft – und das in einem mehrfach ausgezeichneten Gebäude, das neben dem Museum auch die ortseigene Feuerwehr und den Vereinstreffpunkt beherbergt.

Die Direktorin **Stefania Pitscheider Soraperra** gibt uns einen Einblick in das außergewöhnliche Projekt.

Ein weiteres Beispiel für zuversichtliche Gestaltungskraft ist das Projekt »**Bus:Stop«** in der kleinen Gemeinde Krumbach (rund 1.000 Einwohner). Beim Nachdenken über die Gestaltung der zu erneuernden Bushaltestellen im Ort begann ein kleines Team, über das Notwendige hinauszudenken. Was daraus entstand, ist das Ergebnis einer ungewöhnlichen Zusammenarbeit, in der sich rund 300 Menschen engagierten.

In enger Kooperation mit lokalen Handwerkern und regionalen Partnerarchitekten entstanden sieben »Buswartehüsle« von sieben unterschiedlichen internationalen Architekturteams. Ein Miteinander von Mensch und Natur, von Tradition und Moderne, von Handwerk und Baukultur.

Wie eine solche Verwurzelung des Handwerks in der Tradition und Kultur aussehen kann und warum denken in Kreisläufen zukunftsfähig ist, schildert uns der mehrfach ausgezeichnete Tischler **Markus Faißt** in seiner Werkstatt.

Organisatorisches

Unser Tagungsort und Unterkunft

Hotel Sonne

Übermellen 65 | 6881 Mellau

www.sonnemellau.com

Anmerkung Bildcredits: © Gaby Bohle, Bregenzerwald Tourismus, Iam Ehm, friendship, Referenten, Hotel Sonne

Anreise

Ankunftsbahnhof aus dem Osten ist Dornbirn. Von dort fährt ca. halbstündlich der Landbus 850, oder mit einmal umsteigen die Busse 860 und 840 nach Mellau. Haltestelle »Mellau Zentrum« direkt vor dem Hotel. Wer über Deutschland kommt, für den ist Bregenz Ausstiegsbahnhof mit der Weiterfahrt im Bus 840. Alle Verbindungen unter vmobil.at.

Kosten

1) Tagungskosten: 155,- € zzgl. 20% Mwst.
2) Seminarpauschale (3 Übernachtungen, Verpflegung excl. Getränke 12. – 15.10.2025), Marge 0%: 840,- € brutto

Ab der dritten Nacht sind alle Bergbahnen und die Anreise mit dem Bus ab Dornbirn in der Bregenzerwald-Card inkludiert. Achtung: Zur Übermittlung der digitalen Bregenzerwald-Card im Vorfeld wird das Geburtsdatum für die Meldekarte im Vorfeld benötigt. Bitte bei der Anmeldung angeben.

Stornierung

Bis 1.9. kostenlos
Bis 30.9. 70%
Danach 100%

Anmeldung bis 31.07.2025 unter: info@stadtmarketing.eu